

Gedichte.

Aus des Minnesangs Frühling.

1. Frühlingsgedante.

Verfasser unbekannt.

Ich hân gesehen, da3 mir in herzen sanfte tuot:
des grünen loubes bin ich worden wolgemout.
diu heide wunnlichen stât.
Mirst liep, dazs alsô vil der schœnen bluomen hât.

Ich hab' gesehen, was das Herze froh mir macht:
Hoch freuet mich des grünen Laubes Pracht.
Die Heide steht so wonnig da.
Wie freut mich, da3 ich ihre schœnen Blumen sah!

2. Das Himmelreich.

Von Spervogel (12. Jhd.).

In himelriche ein hûs stât,
ein guldin wec dar in gât;
die siule die sint marmelin,
die zieret unser trehtîn
mit edelem gesteine.
dâ enkumt nieman in,
ern sî vor allen sünden alsô reine.

Im Himmelreich ein Haus steht,
Ein güldner Weg darein geht;
Die Säulen sind von Marmelstein,
Die zieret unser Herrgott fein
Mit edelem Gesteine.
Es kommet niemand da hinein,
Als wer von allen Sünden also reine.